

Pöfener Zeitung.

Nr. 138.

Donnabend, 23. Februar.

1884.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 23. Februar. (Telegr. Agentur.)

Weizen geschäftl.	Not.v.22.	Spiritus ruhig	Not.v.22.
April-Mai	175 25 175 25	loco	48 — 48 —
Juli-August	181 25 181 25	Februar-März	48 20 48 20
Woggen ruhig		April-Mai	48 70 48 70
Februar	146 50 146 50	Juni-Juli	49 70 49 70
April-Mai	146 50 146 50	Juli-August	50 60 50 60
Mai-Juni	146 75 146 75	Safer	
Rüßöl flau		April-Mai	129 75 129 50
April-Mai	63 50 64 10	Ründig. für Woggen	— — —
Mai-Juni	63 50 64 10	Ründig. Spiritus	— — 20000

Dels-Gn. C. St.-Pr.	75 75 75 60	Russ. zw. Orient. Anl.	57 90 57 80
Salzbräuer	118 25 119 —	„ Bod.-Rr. Pfd.	86 75 86 75
Diapr. Südb. St. Act.	107 10 107 60	„ Bräm-Anl. 1866	133 — 132 40
Main-Ludwigshf.	109 30 109 40	Pos. Provins.-B.-A.	120 25 120 25
Marienbg. Altwal.	83 10 83 —	Landwirthsch. B. A.	— — —
Kronprinz Rudolf	75 11 75 10	Posn. Spritzfabr. B. A.	79 50 79 75
Deutr. Silberrente	67 90 68 —	Reichsbank B.-A.	148 60 148 90
Ungar 5% Papiere	74 25 74 10	Deutsche Bank Akt.	148 40 148 75
do. 4% Goldrente	76 25 76 10	Disconto-Kommandit	195 30 195 50
Russ.-Engl. Anl. 1877	94 25 93 90	Königs-Laurabütte	110 50 109 75
1880	74 25 74 —	Dortmund. St.-Pr.	82 — 82 40
Russ. 6% Goldrente	102 80 102 75		

Nachbörse: Franzosen 529 — Kredit 530 50 Lombarden 243 50

Galizier C.-A.	124 50 124 10	Russische Banknoten	199 40 199 25
Pr. Konsol. 4% Anl.	102 70 102 60	Russ. Engl. Anl. 1871	88 90 88 60
Pöfener Pfandbriefe	101 70 101 60	Poln. 5% Pfandbr.	62 30 62 40
Pöfener Rentenbriefe	101 50 101 50	Poln. Liquid. Pfdbr.	54 80 54 80
Deutr. Banknoten	163 60 163 60	Deutr. Kredit-Akt.	531 — 532 —
Deutr. Goldrente	85 75 85 50	Staatsbahn	529 — 528 50
1867er Loose	118 50 118 80	Lombarden	243 50 243 50
Staliener	93 6 93 50	Fondst. geschäftlos	
Rum 6% Anl. 1880	103 40 103 30		

Stettin, den 23. Februar. (Telegr. Agentur.)

Weizen matt	Not.v.22.	Spiritus still	Not.v.22.
April-Mai	178 50 178 50	loco	47 40 47 40
Mai-Juni	180 — 180 —	Februar	47 80 47 80
Woggen unveränd.		April-Mai	48 20 48 30
April-Mai	143 50 143 —	Juni-Juli	49 50 49 40
Mai-Juni	144 — 143 50	Petroleum	
Rüßöl weichend		loco	830 — 830 —
April-Mai	63 50 64 50	Rüßfen	
September-Oktober	60 50 61 50		

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatt wiederholt.

Börse zu Posen.

Posen, 23. Februar. [Amtlicher Börsenbericht.]

Woggen. Geländigt — Centner. Ründigungspreis —, per Febr. 140,50, per Febr.-März 140,50, per März-April 140,50, per April-Mai 141, per Mai-Juni 143,50, per Juni-Juli 145.

Spiritus (mit Faß.) Geländigt — Liter. Ründigungspreis —, per Februar 47, per März 47,30, per April-Mai 48,20, per Juni 49,10, per Juli 49,70, per August 50,10. Loco ohne Faß 47.

Posen, 23. Februar. [Börsenbericht.]

Spiritus fest. Geländigt — Liter. Ründigungspreis —, per Febr. 47,20 bez. Gd., per März 47,20 bez. Gd., per April-Mai 48,20 bez. Gd. Loco ohne Faß 47 bez. Gd.

Produkten-Börse.

Bromberg, 22. Februar. [Bericht der Handelskammer.]

Weizen hochbunt und glatt, feiner behauptet 182—185 Mark, geringe Qualität still, bestmü roden und gesund 170—180 Mark, abfallende Qualität 150—160 Mark. — Woggen unv., loco inländ. 142—145 Mark, geringer 136—140 Mark. — Gerste nominell, Brauwaare 142—150 Mark, große und kleine Futtergerste 120—130 Mark. — Safer loco 135—142 Mark, geringe Qualität 120—130 Mark. — Erbsen, Roowaare 160—170 Mark, Futterwaare 135—145 Mark. — Rüben und Raps ohne Handel. — Spiritus pro 100 Liter à 100 Prozent 48,00 Mark. — Rubelfurs 198 25 Mark.

Breslau, 22. Febr., 9½ Uhr Vormittags. [Privatbericht.]

Landzufuhr und Angebot aus zweiter Hand war mäßig, die Stimmung im Allgemeinen lustlos.

Weizen bei mäßigem Angebot unverändert, per 100 Kilo schlesischer weißer 16,40—18,60—19,70 Mark, gelber 16,25—17,00—17,90 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Woggen in sehr ruhiger

Galtung, bezahlt wurde per 100 Kilo netto 14,20—14,70—15,30, feinstes über Notiz. — Gerste schwach gefragt, per 100 Kilogramm 12,80 bis 13,80 Mark, weiße 15,30—16,00 Mark. — Hafer ohne Aenderung, per 100 Kilo 12,30—13,30—14,00 Mark, feinstes über Notiz bezahlt. — Mais ohne Aenderung, per 100 Kilogramm 12,50—13,00 bis 14,00 Mark. — Erbsen vernachlässigt, per 100 Kilogramm 15,80 bis 17,00—18,80 Mark, Viktoria 19,00—21,00—22,00 Mark. — Bohnen preishaltend, per 100 Kilogramm 18,00—19,00—20,00 Mark. — Lupinen feine Qualitäten gut gefragt, gelbe per 100 Kilo 8,80—9,10 bis 9,50 Mark, blaue 8,60—9,00—9,30 Mark. — Bienen preishaltend, per 100 Kilo 14,00—14,50—15,00 Mark. — Delsaaten in ruhiger Galtung. — Schlaglein in fester Stimmung. — Schlagleinsaat per 100 Kilogr. 18,50—21,00—22,50 Mark. — Winterraps per 100 Kilogr. 26,50—28,00—29,25 Mark. — Winterrüben per 100 Kilogramm 26,50—28,00—29,25 Mark. — Sommerrüben per 100 Kilogramm 26,00—27,00—28,00 Mark. — Leinbutter per 100 Kilogramm 20,00—21,50—22,50 Mark. — Rapskuchen fest, per 50 Kilogramm 7,50—7,70 Mark, fremde 7,00—7,40. — Leinbuchen unverändert, per 50 Kilogr. 8,50 bis 8,80 Mark, fremde 7,40—8,20 Mark. — Kleefamen schwacher Umfag, rother ruhig, per 50 Kilogramm 48—52—56—60 Mark, weißer unverändert, per 50 Kilogr. 64—72 bis 83—94 Mark, hochfein über Notiz. — Schwedischer Kleefamen ruhig, per 50 Kilogramm 63—76—93 Mark. — Tanen-Kleefamen unverändert, per 50 Kilogramm 65—74—80 Mark. — Thymothee behauptet, per 50 Kilogramm 20—21—24 Mark.

Danzig, 22. Febr. [Getreidebörse.] Wetter: trübe, milde Luft. — Wind: W.

Weizen loco schwach zugeführt, fand am heutigen Markte auch nur geringe Kauflust bei im Allgemeinen matter Stimmung und sind nur 100 Tonnen zu eher gedrückten Preisen verkauft. Bezahlt wurde für hellfarbig 118 Pfd. 166 Mark, dunkelbunt 121½ Pfd. 160 Mark, hellbunt 118—124½ Pfd. 168—180 Mark, fein bunt 126½ Pfd. 181 Mark, hochbunt mit schwachem Bezug 127 Pfd. 181½ Mark, hochbunt 126 Pfd. 187 Mark, für russischen roth 119/20—121 Pfd. 152—156 Mark per Tonne. Termine Trans. April-Mai 175 Mark bez., Mai-Juni 176 Mark bez., Juni-Juli 178 Mark Br., 178 Mark Gd., Juli-August 181 Mark Br., 180 Mark Gd., Sept.-Okt. 182½ Mark Br., 182 Mark Gd. Realisationspreis 175 Mark.

Woggen loco unverändert bei kleinem Angebot. 25 Tonnen Umfag und per 120 Pfd. gezahlt für inländischen 146 Mark, für polnischen zum Transit 129 Mark per Tonne. Termine April-Mai inländischer 142½ Mark Gd., Transit 131½ Mark Gd., per Mai-Juni inländischer 143 Mark Gd., Transit 132½ Mark Gd., per Juni-Juli — Mark Gd. Realisationspreis 145 Mark, unterpolnischer 130 Mark, Transit 127 Mark. — Gerste loco ruhig und nur russische zum Transit 97½ Pfd. zu 115 Mark per Tonne verkauft. — Hafer loco brachte russischer zum Transit 102 Mark per Tonne. Erbsen loco inländische grobe grüne mit 132 Mark per Tonne gekauft. — Heubisch loco russischer zum Transit 128 Mark per Tonne bez. — Spiritus loco 48,50 Mark Gd.

Locales und Provinzielles.

Posen, 23. Februar.

r. Feuer. Gestern Abends brannte der Schuppen beim Hochbassin der städtischen Wasserleitung nieder. Zur Löschung des Brandes waren die städtische Feuerwache und die Spritzen von Ober-Wilda und Serzyce erschienen.

r. Sachbeschädigung. Gestern Nachmittag zertrümmerte ein Laufbursche aus Serzyce beim Umbetragen mit einem anderen Burschen einen Theil des Schaufensters Breitestr. 1, doch war der Laufbursche, welcher angehalten wurde, im Stande, den entstandenen Schaden sofort zu bezahlen.

r. Ein boshafter Lehrling. Verhaftet wurde gestern ein Bildhauerlehrling, welcher seinem Lehrherrn mehrere im Hofe stehende Grabdenkmäler vorsätzlich beschädigt und besudelt hat.

r. Diebstähle. Einer Hausbesitzerin in der Paulikirchstraße wurde in der Nacht vom 21. bis 22. d. M. aus verschlossener Waschküche ein kupferner Kessel gestohlen. — Gestern Vormittags wurde einem Fournier von außerhalb, während er im Stalle eines hiesigen Hotels schlief, seine Zylinderuhr aus der Tasche gestohlen. Aus Mangel darüber betraut er sich dermaßen, daß er später total betrunken nach dem Polizeigewahrsam gebracht wurde. — Heute Morgens wurden im Wartesaal 3. Klasse des hiesigen Bahnhof-Empfangsgebäudes einem Eisenbahndiätar von außerhalb ein Reisefloffer mit Wäsche im Werthe von 40 Mark und ein Paket mit Lebensmitteln gestohlen.

Landwirthschaftliches.

V. Ersatzmittel für Safer. In Fällen, in denen man aus diesem oder jenem Grunde genöthigt ist, bei Fütterung der Pferde statt des Safer zu Ersatzfuttermitteln dafür zu greifen, kann man unter der Voraussetzung, daß die bisher übliche Heu- und Häckselration ungeschmälert weitergegeben wird, die Nährwirkung von einem

Zentner Hafer erliegen: 1) durch die Verfütterung von 50 Pfd. Reismehl und 40 Pfd. Weizenkleie, 2) 75 Pfd. Reismehl und 20 Pfd. Weizenkleie, 3) 100 Pfd. Kartoffeln, 30 Pfd. Mais und 15 Pfd. Baumwollenfaatmehl, 4) 75 Pfd. Kartoffeln und 50 Pfd. Palmfuchen, 5) 50 Pfd. Kartoffeln und 75 Pfd. Weizenkleie.

Staats- und Volkswirtschaft.

**** Berlin, 22. Febr. [Vollbericht.]** Auch während der letzten Woche fanden mehrfache Verkäufe statt, unter denen wir als erwähnenswerthe Posten 400 Ztnr. bessere Mecklenburger Wollen zu annähernd Mitte 50er Thaler an eine Kammgarnspinnerei, und ca. 600 Ztnr. ostpreussische Stoffwollen zu 53/54 Thlr. an einen sächsischen Fabrikanten anführen. Neben diesen gingen auch kleinere Quantitäten zu ähnlichen Preisen, je nach Qualität und sonstiger Beschaffenheit, etwas unter oder über den angeführten Preisen in Konsumentenhände über, und an 100 Ztnr. langer Gerberwolle anfangs der 40er Thaler aus dem Markt. Nach wie vor erstrecken sich die Umsätze sowohl im Quantum als bezüglich der Qualität nur auf die Befriedigung des vorhandenen jeweiligen Bedarfs, und dieser besteht vorzugsweise für feinere Qualitäten resp. sucht seine Bethätigung in Wollen, welche die bevorzugten Eigenschaften, gute Wäsche, Farbe und kräftigen vollen Stapel in sich vereinigen. Daher bleibt auch ein großer Theil des Lageres, Wollen, welche die erwähnten Eigenschaften nicht in ausgeprägter Weise besitzen, resp. in Qualität den Anforderungen nicht genügen, seitens der Käufer nahezu oder völlig unbeachtet, trotzdem sie manche Gelegenheit zu vortheilhaften Abchlüssen bieten würden.

**** Vom schlesischen Eisen- und Metall-Markt** schreibt die „Schles. Btg.“: Wie in der Vormoche, so blieben auch in der letzten Zeit im oberschlesischen Industrie-Bezirk 33 Hochöfen im Betriebe, so daß inzwischen Veränderungen in der Thätigkeit der einzelnen Werke nicht eingetreten sind. Roßs-Rohrwerke für Puddlingswerke notirte man zu 5.40 M. (frei Waggon ab Hochöfen-Station), doch liegen Abschlüsse neueren Datums für längere Zeit nur spärlich vor. Mit Rücksicht auf den Mehrbedarf an Roßs hat die Königsbütte die dortige Weiler-Rohrerei vor Kurzem erweitert, indessen kommen die neu hinzugetretenen Weiler-Rohrwerke erst demnächst in Aktion, wenn der siebente Hochöfen der Königsbütte zum Anblasen gelangt. — Der Absatz von Walzwerkfabrikaten hat bei der Kürze des Zeitraums seit der geschiedenen Ermäßigung des Grundpreises für Stabeisen auf 11.50 M. (frei Waggon ab Hütte) eine Steigerung noch nicht aufzuweisen. — Zink, Blei und Fabrikate daraus verfolgen eine feste Tendenz, nachdem für inländischen und auswärtigen Bedarf reichliche Bezüge fort dauern und die zur weiteren Verarbeitung der Rohmetalle nöthigen laufenden Ablieferungen die Bestände verringert haben. Rhamphatere und vereinzelt selbst bedeutende Umsätze von Zink kamen bei mehreren oberschlesischen Hütten vor. Es partiicipirten daran in beträchtlichen Posten die Zinkhütten Wilhelmine- und Paulshütte, ebenso haben Hohenlohe-, Clara- und Gobulla-Hütte, ferner die Antonienhütte Werke nennenswerthe Mengen von Zink zum Versand gebracht. Der Minimalpreis für Rohzink beträgt zur Zeit 28.70 M. (frei Waggon ab Breslau).

Wetterbericht vom 22. Februar, 8 Uhr Morgens.

Ort.	Barom. a. 0 Gr. nach Meeresniv. reduc. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cel. Grad
Mullaghamore	744	SW	3 heiter	3
Aberdeen	746	S	2 bedeckt	4
Christiansund	755	SW	1 heiter	1
Rosenbagen	761	SW	1 Nebel	3
Stockholm	765	SW	2 bedeckt	-5
Haparanda	768	SW	1 Nebel	-20
Petersburg	764	SW	1 wolkenlos	-14
Moskau	—	—	—	—
Corf, Queenst.	748	SW	3 halb bedeckt	6
Brest	755	SW	3 bedeckt	9
Helder	755	S	2 halb bedeckt	7
Eylt	757	S	3 Regen	4
Hamburg	760	SW	1 Regen	4
Ewinemünde	762	S	1 Nebel	1
Neufahrwasser	763	SW	1 Nebel	1
Memel	762	SW	1 Nebel	1
Paris	760	SW	2 bedeckt	8
Münster	758	SW	4 Dunst	7
Karlsruhe	762	SW	1 Regen	7
Wiesbaden	762	SW	1 bedeckt	5
München	764	SW	1 Schnee	2
Chemnitz	762	SW	1 Nebel	5
Berlin	762	SW	1 wolfig	3
Wien	766	SW	1 wolkenlos	-3
Breslau	763	SW	3 wolfig	2
Ne d'Alg.	761	S	4 bedeckt	10
Nizza	765	SW	4 wolfig	4
Triest	767	SW	1 halb bedeckt	1

1) Grobe See. 2) Nachts starker Nebel. 3) Dunst.

Stala für die Windstärke.

1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = heftig, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Luftdruckvertheilung hat sich im Allgemeinen wenig verändert. Im Nordwesten sind die Gradienten wieder kleiner und daher die Winde

Verantwortlicher Redakteur G. Fontane in Posen.

schwächer geworden. Ueber Zentral-Europa hat bei leichter, meist südlicher Luftströmung die Bewölkung zugenommen und ist stellenweise, insbesondere im Westen Regenwetter eingetreten. Die Temperatur ist fast überall gestiegen, so daß jetzt ganz Deutschland frostfrei geworden ist. Im hohen Nordosten herrscht sehr strenge Kälte. Haparanda meldet minus 20, Archangelst minus 32 Grad. Deutsche Seewarte.)

Wetter- Prognose

der deutschen Seewarte in Hamburg für Sonntag, den 24. Februar.

(Original-Telegramm der „Posener Zeitung“.)

Veränderliches Wetter mit geringen Niederschlägen ohne wesentliche Wärmeänderung.

Wetter- Prognosen

von Dr. Overzier in Köln.

(Nachdruck verboten.)

25. Februar. Montag. Veränderlich und unruhig, Morgens meist bedeckt, wenn Aufbeiterung, dann Nachmittags bis Abends mit Neigung zu Abendroth. Heute oder morgen windig bis örtlich stürmisch, zumal an den englischen Küsten.

26. Februar. Dienstag. Veränderlich, unruhig, vielfach besonders an den westlichen Küsten windig bis örtlich stürmisch. Wenn aufbeiterter, dann Nachmittags mit Neigung zu Abendroth.

Telegraphische Nachrichten.

London, 23. Februar. Bezüglich der Uebergabe Solars rathen die Morgenblätter von der Zurückziehung der Expedition ab. Die „Times“ empfiehlt das Vorrücken der britischen Truppen zwecks Rettung der anderen Garnisonen des Sudans. Der „Daily Telegraph“ meint, die jetzige Zurückziehung der Truppen würde später eine Armee von 25,000 Mann zur Vertheidigung des eigentlichen Egyptens nöthig machen.

Kairo, 23. Febr. Offizielle Nachrichten aus Suakim bestätigen die Uebergabe von Solar; dieselbe ist nicht durch Mangel an Lebensmitteln, sondern durch die Meuterei eines Theiles der ägyptischen Garnison, namentlich der ägyptischen Offiziere herbeigeführt worden. Man glaubt, daß die englische Expedition sofort zurückkehren werde. Ein Theil der ägyptischen Garnison Rhartums ist bereits eingeschifft, um nach Kairo zurückzuführen.

Suakim, 23. Febr. Hewitt, Graham, Baker-Pascha und der Stab der britischen Expedition sind heute früh nach Trinitat abgegangen.

Berlin, 23. Febr. Das Abgeordnetenhaus nahm die hannoversche Kreisordnung in dritter Verathung zunächst paragraphenweise, alsdann das ganze Gesetz definitiv in namentlicher Abstimmung mit 270 gegen 59 Stimmen an. 5 Abgeordnete enthielten sich der Abstimmung.

Berlin, 23. Februar. Der Nachtragsetat des Staatshaushalts für 1884/85 für Preußen balancirt mit 17 696 808 M.; darunter dauernde Ausgaben 17 315 608 M. Der größte Theil des Betrages der Einnahmen und Ausgaben gehört dem Arbeitsministerium an. Unter den Einnahmen befinden sich außer denen, welche durch die Eisenbahnen einkommen, 15 000 Mark für die Eintragungen in das Staatsschuldenbuch; unter den Ausgaben neben denen für Eisenbahnen an größeren Posten 6 400 Mark, für das am 1. Jan. 1885 neuerrichtende Landgericht in Memel 20 000 Mark, zur Verbesserung der Befolungen der Lehrer sämtlicher Universitäten und 60 000 M. zu den Ruhegehaltszuschüssen und Unterstützungen emeritirter und ausgeschiedener Elementarlehrer. Die Regierung erachtete hierfür nach den neuesten Verichten der Bezirksbehörden im Ganzen 160 000 M. für erforderlich. Nachdem vom Abgeordnetenhaus 100 000 M. bereits bei dem Hauptetat mehr eingestellt worden, wird der Rest von 60 000 M. im Nachtragsetat verlangt.

London, 23. Febr. Im Abgeordnetenhaus erklärte Dilke betreffs der Aktion Russlands in Persien, es könne die englische Regierung ihre Ansichten jetzt nicht mittheilen, da sie dieselben in Petersburg betonen müsse. Die Regierung halte aber an den dem Emir von Afghanistan gegebenen Versicherungen fest. Angesichts dieser Versicherungen könne allerdings England hinsichtlich der Vorgänge in Afghanistan nicht gleichgültig sein; die Regierungspolitik habe stets darin bestanden, Afghanistan als Vorposten Englands stark und unabhängig zu machen. Englands Stellung an der Nordwestgrenze Indiens sei jetzt befriedigender, als zuvor.

Druck und Verlag von W. Decker u. Comp. [Emil Köchel] in Posen